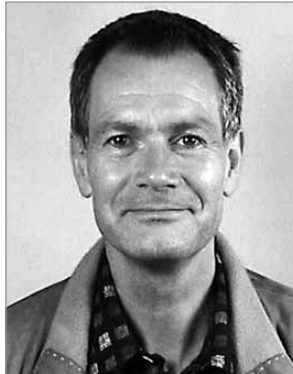


## Dr. Johannis Nöggerath

Präsident der Schweizerischen Gesellschaft der Kernfachleute (SGK)



### Neuer Fukushima-Bericht: Reaktorunfall «Made in Japan»

Eine Untersuchungskommission des japanischen Parlaments bringt mit ihrem Bericht zum Reaktorunfall in Fukushima-Daiichi eine neue Qualität in die Ursachenanalyse. Er stellt die bislang umfassendste, authentischste und kritischste Aufarbeitung des Atomunfalles dar. Die Kommissionsmitglieder waren allesamt keine Kernenergiefachleute. Der Bericht ist hervorragend und bestätigt, was viele von uns bereits vor mehr als einem Jahr ahnten: Die Ursache war eben nicht das vielbeschworene «unkalkulierbare» Restrisiko. Dominiert hat ein defizitäres Sicherheitsbewusstsein bei allen staatlichen Institutionen sowie auf Betreiberebene. Diese erkennbaren Defizite bestanden bereits Jahre vor dem Reaktorunfall – und waren klar kalkulierbar. Hätte man die internationalen Sicherheitsanforderungen umgesetzt, so wäre der Unfall nie eingetreten.

Der Kommissionsleiter Kyoshi Kurokawa wird in seinem Vorwort – für japanische Verhältnisse untypisch – deutlich: Er spricht von «bewusster Fahrlässigkeit» im Vorfeld des Unfalles. In «schmerzhafter Einsicht» räumt die Kommission ein, dass die Unfallgründe in einem Ensemble «tief verwurzelter Sitten und Haltungen innerhalb der japanischen Kultur» zu orten sind. Von «reflexhaftem Gehorsam», von «mangelndem Hinterfragen der Autoritäten», von «Mitläufertum» und «Engstirnigkeit» ist die Rede. Schonungslos kritisiert er das regierungsgestützte Primat

des Brancheninteresses über die Sicherheitsaufsicht und den Schutz der Bevölkerung. Kurokawa wertet den bisherigen japanischen Kernenergiesektor als «weitgehend hinterfragungs- und erneuerungsresistent». Für ihn ist es ein Reaktorunfall «Made in Japan».

Anders in der Schweiz: Unsere direkte Demokratie ermöglicht die Kontrolle der Regierung und damit der Aufsichtsbehörden durch das Volk. Kritisches Hinterfragen von Autoritäten hat in unserer Demokratieform gesellschaftliche wie politische Tradition. Des Weiteren ist bei uns die individuelle Verantwortungsübernahme ein Wert. Und so ist auch die Konsultation oder der Einbezug verschiedener Hierarchieebenen bei Entscheidungen in unseren Kernkraftwerken ein wesentliches Merkmal gelebter Sicherheitskultur.

Gerade deshalb eignet sich die Schweiz für eine sichere Nutzung der Kernenergie.

Ich hoffe, unsere Entscheidungsträger – jeder Couleur – finden Gelegenheit zumindest das eindruckliche Vorwort dieses Berichtes zu lesen.

A handwritten signature in black ink, reading 'Johannis Nöggerath'. The signature is written in a cursive, slightly slanted style.